

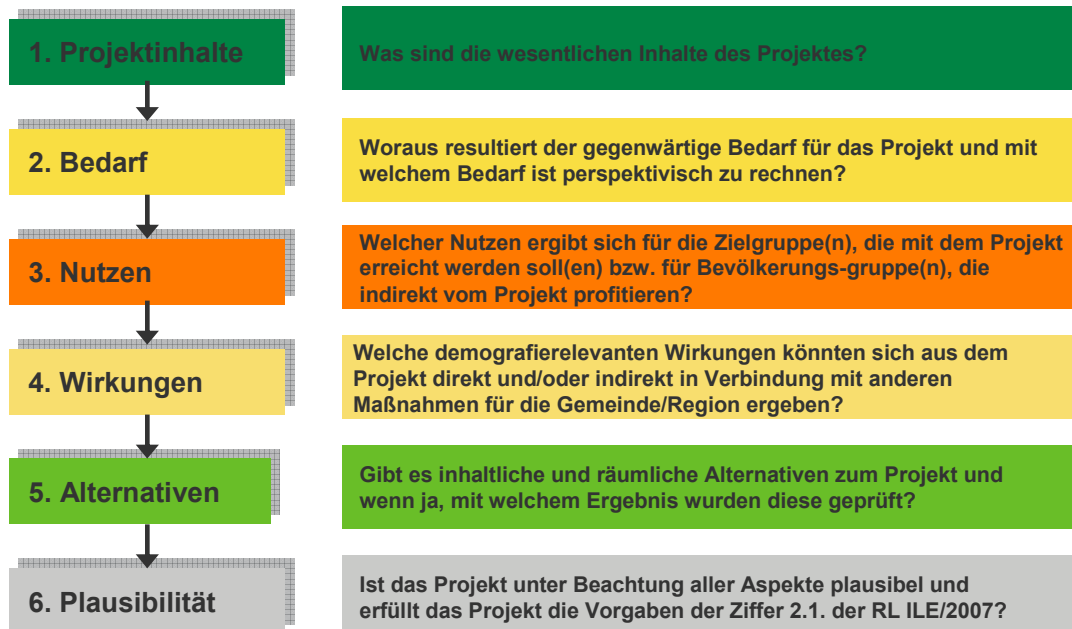
Abteilung 2: Grundsatzangelegenheiten, Umwelt, Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung

August-Böckstiegel-Str. 1, 01326 Dresden

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dorit Müller
E-Mail: dorit.mueller@smul.sachsen.de
Tel.: 0351 2612-2305; Fax: 0351 2612-2399
Redaktionsschluss: Oktober 2009

Leitfaden zur Prüfung und Begründung der Demografierrelevanz von ILE- und LEADER-Projekten (Leitfaden „Demografierrelevanz“)



Projekte der Integrierten Ländlichen Entwicklung sind nur dann erfolgreich, wenn demografische Aspekte bereits in der Planung angemessen berücksichtigt werden. Dies ist auch der Grund dafür, dass die demografische Relevanz der Vorhaben im Förderantrag zu begründen ist (siehe dazu Ziffer 2.1. der RL ILE/2007). Damit soll der Nachweis erbracht werden, dass das Vorhaben auch unter den Bedingungen sich verändernder Bevölkerungszahlen und einer sich wandelnden Bevölkerungsstruktur sinnvoll und realisierbar sowie mittel- und langfristig tragfähig sein könnte.

Mit dem vorliegenden Leitfaden „Demografierelevanz“ sollen im Hinblick auf die Notwendigkeiten nach Ziffer 2.1. der RL ILE/2007

- inhaltliche Anregungen zur demografischen Prüfung und Qualifizierung der ILE- und LEADER-Projekte geben,
- die Formulierung der jeweiligen Beurteilungen (Gutachten) erleichtert und
- die demografischen Begründungen vergleichbarer strukturiert werden.

Der Leitfaden enthält 5 Prüffragen sowie eine Entscheidungsfrage zur Prüfung der demografischen Plausibilität des Vorhabens. Die Antworten auf die Fragen könnten das „Gerüst“ für die Bewertung des konkreten Einzelprojektes und die Formulierung der Beurteilung (Gutachten) sein. Die Beurteilung sollte max. 1 DIN-A-4-Seite umfassen.

Unterstützend dazu ist jede Prüffrage mit qualitativen und quantitativen Merkmalen (Kriterien, Indikatoren) untersetzt. Diese beispielhaft aufgeführten Merkmale und weitere, die inhaltlich sehr nah am Projekt sein sollten, können zur Beantwortung der jeweiligen Prüffrage herangezogen werden.

Prüffragen:

- 1. Was sind die wesentlichen Inhalte des Projektes?**
- 2. Woraus resultiert der gegenwärtige Bedarf für das Projekt und mit welchem Bedarf ist perspektivisch zu rechnen?**
- 3. Welcher Nutzen ergibt sich für die Zielgruppe(n), die mit dem Projekt erreicht werden soll(en) bzw. für Bevölkerungsgruppe(n), die indirekt vom Projekt profitieren?**
- 4. Welche demografierelevanten Wirkungen könnten sich aus dem Projekt direkt und/oder indirekt in Verbindung mit anderen Maßnahmen für die Gemeinde/Region ergeben?**
- 5. Gibt es inhaltliche und räumliche Alternativen zum Projekt und wenn ja, mit welchem Ergebnis wurden diese geprüft?**

Entscheidungsfrage:

Ist das Projekt unter Beachtung aller Aspekte plausibel und erfüllt das Projekt die Vorgaben der Ziffer 2.1. der RL ILE/2007?

Prüffrage 1: „Was sind die wesentlichen Inhalte des Projektes?“

⇒ *Grobbeschreibung unter besonderer Erwähnung demografierelevanter Projektmerkmale*

⇒ Beispiele für Kriterien/Indikatoren (für alle ILE- und LEADER-Projekte zutreffend)

- Art des Projektes sowie Einzugs- bzw. Wirkungsgebiet (z.B. innerörtliche Durchgangsstraße oder Generationenspielplatz im Ort X der Gemeinde Y)
- Ist das Projekt bereits im Gebietskonzept konkret verankert oder entspricht es den übergeordneten Zielsetzungen?
- Zielgruppe(n), die vornehmlich mit dem Projekt erreicht werden soll(en) bzw. die indirekt vom Projekt profitieren, sofern sinnvoll: differenziert nach Bevölkerungsgruppen o. ä.
- zeitlicher Rahmen des Projektes (kurz-, mittel-, langfristig oder konkreter Nutzungszeitraum)
- Höhe der veranschlagten Gesamtkosten (einschließlich Folgekosten) für den/die Projektträger und sonstige Leistungsträger
- Art und Umfang sonstiger Aufwendungen

Hervorhebung besonderer Projektmerkmale, z.B.

- ergänzende Maßnahmen im Sinne einer demografischen Aufwertung, z. B. multifunktionale Nutzung, so dass auch andere Zielgruppen vom Projekt profitieren können oder Einrichtung von „Zubringern“ zur besseren Erreichbarkeit der Angebote für immobile Zielgruppen etc.
- Flexibilität des Projektes/des Nutzungskonzept, so dass ggf. eine sinnvolle Mehrfach-, Um- oder Nachnutzung oder eine Anpassung an einen geänderten Bedarf erfolgen kann
- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger des Dorfes/der Gemeinde, konkreter Zielgruppen sowie sonstiger Interessengruppen in das Projekt durch Bevölkerungsbefragungen, Bürgergutachten oder sonstige Methoden der Bürgerbeteiligung
- inhaltliche und räumliche Abstimmung bzw. Vernetzung des Projektes mit anderen Projekten, Partnern, Strukturen, z. B. konkrete Kontakte und Kooperationen mit Akteuren anderer Projekte, innerhalb der Gemeinde bzw. mit Nachbargemeinden, Behörden etc.

⇒ Beispiele für weitere Kriterien/Indikatoren (projektspezifisch zutreffend)

- allgemeine und besondere Aspekte des barrierefreien Bauens, z.B. Bordsteinabsenkungen, Breite und Oberflächenstruktur der Gehwege, Fußgängerüberwege an potenziell gefährlichen Stellen oder verkehrsberuhigende Elemente zur Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit im Dorf, z.B. an Kindertagesstätten, Jugendclubs, dörflichen Gemeinschaftseinrichtungen, Dorfläden etc.
- Aspekte des Ressourcen sparenden Bauens, z.B. Flächenneuverbrauch, umweltschonende Baustoffe etc.
- Höhe der gegenwärtigen und perspektivischen Kosten, Lasten für Anlieger (Anliegerbeiträge)
- Art, Umfang und Aktualität der konzeptionellen Überlegungen z. B. bei Museen: Passfähigkeit von Ausstellungsinhalten und Zielgruppen (Kinder: Museum zum Angreifen; Senioren: größere Beschriftung und/oder Audiogeräte o. ä.), Einbeziehung von Museumspädagogen etc.

Prüfrage 2: „Woraus resultiert der gegenwärtige Bedarf für das Projekt und mit welchem Bedarf ist perspektivisch zu rechnen?“

⇒ *Quantifizierung sofern möglich und sinnvoll, sonst qualitative Beschreibung*

⇒ **Beispiele für Kriterien/Indikatoren (für alle ILE- und LEADER-Projekte zutreffend)**

- gegenwärtige allgemeine kommunale, ggf. regionale Situation und Aufzeigen bereits bestehender Defizite mit Bezug auf das Vorhaben, z.B. Zustand der technischen, touristischen bzw. sozialen Infrastruktur etc.
- prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung im Einzugs- bzw. Wirkungsgebiet des Projektes in Relation zu Ziffer 2.1. der RL ILE/2007
- prognostizierte Entwicklung der mit dem Projekt besonders angesprochenen Nutzergruppe(n) bzw. Nutzerzahlen und z.B. daraus resultierende Verkehrslasten (Anzahl Aus- und Einpendler pro Tag auf Gemeindeebene), Anzahl jugendlicher oder älterer Nutzer des Mehrgenerationenhauses, Zahl der Museumsbesucher etc.
- geschätzte Zahl und Struktur der sonstigen potenziellen Nutzer je Tag unter Beachtung der möglichen kommunalen Entwicklung, z. B. wirtschaftlich (durch Gewerbeflächenausweisung, Ansiedlung von Unternehmen) oder touristisch
- Projekt könnte die Wirtschaftlichkeit bestehender Strukturen positiv unterstützen
- Ergebnisse kommunaler und ggf. regionaler Zukunftschecks oder demografierelevanter Entwicklungsstrategien über das ILEK hinaus
- Ergebnisse spezieller separater Bedarfsstudien, Bevölkerungsbefragungen, Bürgergutachten oder sonstiger Methoden der Bürgerbeteiligung
- kritische Betrachtung und Bewertung bestehender gleichartiger Angebote (Was gibt es in welcher Entfernung und wie tragfähig sind diese Angebote?) im Ort, in der Gemeinde und ggf. in der Region (bewusstes Abwägen von Konkurrenzen oder Synergien zu anderen Angeboten)

⇒ **Beispiele für weitere Kriterien/Indikatoren (projektspezifisch zutreffend)**

- gegenwärtiger Ausbauzustand sowie Verkehrslast der auszubauenden Straße, z. B. Anzahl und Struktur aller Nutzer (berufliche Aus- und Einpendler pro Tag, gewerbliche und sonstige Nutzer pro Tag), Art und Umfang der Anliegerbelästigung durch derzeitigen Ausbauzustand
- Abriss erforderlich aufgrund fehlender Nutzungsmöglichkeiten für marodes Gebäude, welches das Ortsbild massiv negativ beeinträchtigt

Prüffrage 3: „Welcher Nutzen ergibt sich für die Zielgruppe(n), die mit dem Projekt Erreicht werden soll(en) bzw. für Bevölkerungsgruppe(n), die indirekt vom Projekt profitieren?“

⇒ *Quantifizierung sofern möglich und sinnvoll, sonst qualitative Beschreibung*

⇒ Beispiele für Kriterien/Indikatoren (für alle ILE- und LEADER-Projekte zutreffend)

- Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (soweit darstellbar absolut und differenziert nach Bevölkerungsgruppen, gesichert, geschaffen etc.)
- Benennung sonstiger bislang nicht genannter positiver Effekte, z.B. mögliche Folgeinvestitionen, Stärkung der dörflichen Gemeinschaft etc.

⇒ Beispiele für weitere Kriterien/Indikatoren (projektspezifisch zutreffend)

- Verbesserung der Bedingungen für Aus- und Einpendler
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Dorf/in der Gemeinde
- Reduzierung der Lärm- und/oder Schadstoffbelastigung der Anlieger durch Straßenausbau, Verlagerung der Verkehrsströme etc.
- bessere Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, kulturellen Angeboten, Dienstleistungsangeboten etc.
- Erschließung von Gewerbe-, land- und forstwirtschaftlichen Betrieben etc.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für ansässige bzw. anzusiedelnde Unternehmen durch verbesserte Infrastruktur und daraus resultierende verbesserte wirtschaftliche Situation in der Gemeinde

Prüffrage 4: „Welche demografierelevanten Wirkungen könnten sich aus dem Projekt direkt und/oder indirekt in Verbindung mit anderen Maßnahmen für die Gemeinde/Region ergeben?“

➔ *Quantifizierung sofern möglich und sinnvoll, sonst qualitative Beschreibung*

⇒ Beispiele für Kriterien/Indikatoren (für alle ILE- und LEADER-Projekte zutreffend)

- Projekt unterstützt im ILEK enthaltene Entwicklungsstrategien und ggfs. zusätzliche demografierelevante kommunale/regionale Entwicklungsstrategien
- Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde für Familien mit Kleinkindern, Senioren oder Personen mit Handicap, z.B. durch barrierefreie Weggestaltung
- Verbesserung der Lebensverhältnisse im Dorf/in der Gemeinde, z.B. durch Verbesserung des Ortsbildes, Erhöhung der Verkehrssicherheit, verringerte Lärm- oder Schadstoffbelastung, soziokulturelle Angebote, Bildungsangebote etc.
- Einfluss auf prognostizierte Einwohnerzahl und -struktur im Dorf/in der Gemeinde, z. B. durch bessere Erschließung von Gewerbe, landwirtschaftlichen Unternehmen und deren Wirtschaftsflächen, dies schafft wohnortnahe Lehrstellen bzw. Arbeitsplätze, dadurch wird Wegzug verringert oder Zuzug durch höhere Attraktivität der Gemeinde durch verbesserte Verkehrsanbindung etc. erreicht
- Veränderung der Bevölkerungsstruktur des Dorfes/der Gemeinde durch Zuzug bestimmter Bevölkerungsgruppen, z.B. junge Familien, Senioren etc.

Prüffrage 5: „Gibt es inhaltliche und räumliche Alternativen zum Projekt und wenn ja, mit welchem Ergebnis wurden diese geprüft?“

⇒ *Benennung , nur, wenn dies entscheidungsrelevant sein könnte*

⇒ Beispiele für Kriterien/Indikatoren (für alle ILE- und LEADER-Projekte zutreffend)

- alternative räumliche oder inhaltliche Projektkonzeptionen (z.B. alternativer Straßenverlauf, alternative Umnutzungsvarianten, Neubau statt Umnutzung, Leerstand statt Abriss, alternative Nutzungskonzeptionen etc.)
- alternative Intensität des Baus/Ausbaus
- alternative Finanzierungsvarianten
- alternative inhaltliche und räumliche Abstimmung bzw. Vernetzung des Projektes mit anderen Projekten, Partnern, Strukturen, z.B. konkrete Kontakte und Kooperationen mit Akteuren anderer Projekte, innerhalb der Gemeinde bzw. mit Nachbargemeinden, Behörden etc.
- Ergebnisse der Nutzen-Kostenvergleiche von Projektalternativen, z.B. Ausbaualternativen im Wegebau, alternative Museumsangebote, alternative Umnutzungsvarianten etc.

⇒ Beispiele für weitere Kriterien/Indikatoren (projektspezifisch zutreffend)

- alternative Intensität des Straßenausbaus, z.B. unter Beachtung der potenziellen Verkehrslast, der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde, einer erweiterten Nutzbarkeit auch für andere Zielgruppen etc.

Entscheidungsfrage: „Ist das Projekt unter Beachtung aller Aspekte plausibel und erfüllt das Projekt die Vorgaben der Ziffer 2.1. der RL ILE/2007?“

➔ abschließende Beurteilung zur besseren Investitionsentscheidung mit Hilfe der Skala 1 – 3

⇒ Beispiele für Kriterien/Indikatoren (für alle ILE- und LEADER-Projekte zutreffend)

- Vertretbarkeit des Projektaufwandes (Dimensionierung, Kosten u. ä.) für alle Beteiligten unter Berücksichtigung der kommunalen und ggf. regionalen Entwicklung, z. B. prognostizierte Bevölkerungs-, Nutzer- und Leistungsträgerentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung in der Gemeinde, des perspektivischen Bedarfs etc.(mögliche Ergebnisse siehe Tabelle)
- Nutzen-Kosten-Verhältnis unter Beachtung möglicher durch das Projekt (mit)induzierter demografierrelevanter Wirkungen
- das Projekt entspricht Ziffer 2.1. der RL ILE/2007
- sonstige entscheidungsrelevante Aspekte

Skala zur Unterstützung der abschließenden verbalen Beurteilung der demografierrelevanten Plausibilität des Projektes

Priorität des Projektes	Beispiele für Bewertungsergebnisse aus dem Bereich des Straßenbaus
<p style="text-align: center;">1 Das Projekt entspricht den demografischen Erfordernissen in vollem Umfang.</p>	<p>angepasste Dimensionierung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau einer stark frequentierten Straße zur Erschließung von innerörtlichem Gewerbe, Land- und Forstwirtschaftsbetrieben o. ä. in einer Gemeinde mit steigender Bevölkerungszahl (größere Dimensionierung wegen hoher gegenwärtiger und/oder zu erwartender Nutzerzahlen) - Ausbau einer Straße zur besseren Zuwegung von Einzelgehöften in denen sich junge Familien angesiedelt haben (geringe Dimensionierung, ggf. einspurig u. ä. auf Grund einer geringen Nutzerzahl)
<p style="text-align: center;">2 Das Projekt entspricht mit Einschränkungen den demografischen Erfordernissen.</p>	<p>geringere Notwendigkeit im Vergleich zu anderen Vorhaben, z.B.:</p> <p>grundhafter Ausbau einer Straße im Hinblick auf eine ggf. perspektivisch zu erwartende Nutzung, z.B. durch Ausweisung von Flächen zur Bebauung für Wohnzwecke oder touristische Entwicklung</p> <p>⇒ Gefahr der Überdimensionierung aufgrund des fehlenden gegenwärtigen Bedarfs, einer nicht abschätzbaren kommunalen Entwicklung und/oder fehlender kommunaler Strategien</p>
<p style="text-align: center;">3 Das Projekt entspricht nicht den demografischen Erfordernissen.</p>	<p>überdimensioniertes Vorhaben oder für das Vorhaben ist kein Bedarf vorhanden, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - überdimensioniertes Straßenausbauprojekt in schrumpfender Gemeinde ohne perspektivisch zu erwartende Trendänderungen - überdimensionierter Ausbau einer wenig frequentierten Straße zur besseren Anbindung von Einzelgehöften - Ausbauzustand der Straße ist bereits angemessen im Verhältnis zur gegenwärtigen und potenziellen Nutzerzahl